

Uebersicht  
über die  
kaufmännischen Unterrichtsanstalten  
in  
Preussen.

---

Nach dem Stande vom Dezember 1897 aufgestellt

im

Königlich Preussischen Ministerium für Handel  
und Gewerbe.



Berlin 1898.

Gedruckt in der Reichsdruckerei.

## II. Handelsschulen.

### A. Handelsschule zu Berlin.

(Privatunternehmen.)

Die Anstalt hat drei Vor- und sechs Hauptklassen; die Reifeprüfung berechtigt zum einjährig-freiwilligen Dienst.

#### Stundenvertheilungsplan 1897/98.

	Religion	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	Französisch	Englisch	Geschichte	Erdkunde	Mathematik	Rechnen	Naturkunde	Chemie	Buchführung	Handelskunde	Schreiben	Zeichnen	Gesang	Turnen	Zusammen
I. ....	2	3	5	5	2	2	4	2	—	2	1	1	1	—	2	3	35
II. ....	2	3	5	5	2	1	4	2	2	—	1	1	1	1	2	3	35
III. ....	2	3	5	4	2	2	3	3	2	—	1	1	1	1	2	3	35
IV a. ....	2	4	5	4	2	2	3	3	2	—	—	—	1	1	2	3	34
IV b. ....	2	4	5	4	2	2	3	3	2	—	—	—	2	1	2	3	34
V. ....	2	4	6	—	—	2	—	5	2	—	—	—	2	2	2	3	30
VI. ....	3	5	6	—	—	2	—	5	2	—	—	—	2	—	2	3	30

Mit dieser Schule ist noch eine dreiklassige Vorschule verbunden; Veränderungen im Lehrplan sind in Aussicht genommen.

#### Gegenwärtige Schülerzahl:

Klasse I hat 43 Schüler	} IIIa und IIIb sind Parallelklassen	Klasse IV b hat 32 Schüler
» II » 44 »		» V » 36 »
» IIIa » 40 »		» VI » 19 »
» IIIb » 26 »		Vorklasse I » 20 »
» IV a » 40 »		» II » 13 »

### B. Handelsschule zu Erfurt.

(Privatunternehmen.)

Die Anstalt hat vier Klassen; die Reifeprüfung berechtigt zum einjährig-freiwilligen Dienst.

#### Stundenvertheilungsplan 1897/98.

	Religion	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	Französisch	Englisch	Geschichte	Erdkunde	Mathematik	Rechnen	Naturkunde	Chemie	Buchführung	Handelskunde	Schreiben	Zeichnen	Gesang	Turnen	Zusammen
I. ....	2	4	5	4	3	2	5	1	3	—	—	4	1	—	—	2	36
II. ....	2	4	6	4	2	2	4	2	3	—	—	3	3	—	—	2	37
III. ....	2	4	7	5	2	2	4	2	2	—	—	1	3	—	—	2	36
IV. ....	2	4	7	5	2	2	4	3	2	—	—	1	3	—	—	2	37

Ausserdem fakultativ: Stenographie.

Das Lehrpersonal besteht aus fünf wissenschaftlichen Lehrern im Hauptamte, einschliesslich des Direktors und aus vier seminaristisch gebildeten Lehrern im Nebenamte.

Gegenwärtige Schülerzahl:

Klasse I hat 22 Schüler	Klasse III hat 27 Schüler
" II " 30 "	" IV " 13 "

### C. Handelsschule zu Osnabrück.

(Privatunternehmen.)

Die Anstalt hat drei Klassen; die Reifeprüfung berechtigt zum einjährig-freiwilligen Dienst.

#### Stundenvertheilungsplan 1897/98.

		Deutsch	Französisch	Englisch	Handelskunde	Mathematik	Rechnen	Physik	Chemie	Naturgeschichte	Geschichte	Geographie	Zeichnen	Summa
I.	Coet. a. ....	5	6	5	3	3	3	2	1	—	2	2	—	32
	Coet. b. ....	5	6	5	3	3	3	2	1	—	2	2	—	32
II.	Coet. a. ....	5	6	5	2	3	3	2	1	—	2	2	1	32
	Coet. b. ....	5	6	5	2	3	3	2	1	—	2	2	1	32
III.	Coet. a. ....	2 } 3 3	6	4	1 } 3	3	3	—	—	2	2	2	2	30
	Coet. b. ....		6	4		3	3	—	—		2	2	2	
Zusammen Std. ...		28 + 4 für Ausl.	36	28	11	18	18	8	4	2	10	10	4	..... = 181.

Bemerkungen: Coet. a. ist für Deutsche.  
Coet. b. „ „ Ausländer.

Ein neuer Lehrplan, worin die Handelsfächer grössere Berücksichtigung finden sollen, ist in Aussicht genommen.

Gegenwärtige Schülerzahl:

Klasse I hat 43 Deutsche und 10 Ausländer	
" II " 49 " " 12 "	
" III " 42 " " 16 "	

Solche Inländer, welche den Berechtigungsschein schon erworben haben, können an den kaufmännischen Stunden aller Klassen theilnehmen, um sich in einem einjährigen Kursus auf ihren Beruf vorzubereiten. An diesem kaufmännischen Kursus nehmen zur Zeit 13 Schüler theil.

### D. Handelsschule zu Cöln.

(Städtische Anstalt.)

Die Anstalt ist Ostern 1897 mit zunächst drei Klassen eröffnet worden; nach ihrem Ausbau wird sie sechs Klassen enthalten.

Stundenvertheilungsplan 1897/98.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sa.
Religion .....	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzählungen {	4	4	} 5	4	3	3	25
1	1						
Französisch .....	6	6	6	5	5	5	33
Englisch .....	—	—	—	4	4	4	12
Geschichte .....	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde .....	2	2	2	2	2	2	12
Gesetzeskunde .....	—	—	—	—	1	1	2
Rechnen .....	5	5	5	2	2	3	22
Algebra .....	—	—	—	2	1	2	5
Geometrie .....	—	—	2	2	2	2	8
Naturbeschreibung .....	2	2	2	2	—	—	8
Physik und Technologie .....	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Waarenkunde .....	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben .....	2	2	2	2	—	—	8
Stenographie .....	—	—	—	1	2	—	3
Freihandzeichnen .....	—	2	2	—	—	—	4
Turnen .....	3	3	3	3	3	3	18
Singen .....	2	2	je 1 Chor				8
Sa. ...	30	31	34	34	34	34	
Buchführung (wahlfrei) .....	—	—	—	—	1	2	
Sa. ...	30	31	34	34	35	36	

Lehrplan.

**Sexta:**

Religion 3 St. Wie bei der Realschule. Deutsch und Geschichtserzählungen 5 St. Wie bei der Realschule. Französisch 6 St. Wie bei der Realschule. Auf jeder Stufe des fremdsprachlichen Unterrichts werden Sprechübungen veranstaltet, dieselben sollen zugleich den Schüler in den ihm später notwendigen Wortschatz einführen. Erdkunde 2 St. Wie bei der Realschule. Rechnen 5 St. Wie bei der Realschule, jedoch mit der Hinzufügung der einfachsten gebrochenen Zahlen. Naturbeschreibung 2 St. Wie bei der Realschule. In allen Klassen ist auf die für den Handel wichtigen Produkte des Thier- und Pflanzenreichs entsprechende Rücksicht zu nehmen. Schreiben 2 St. Wie bei der Realschule. Turnen 3 St. Wie bei der Realschule. Gesang 2 St. Wie bei der Realschule.

**Quinta:**

Religion 2 St. Wie bei der Realschule. Deutsch und Geschichtserzählungen 5 St. Wie bei der Realschule, jedoch auch als schriftliche Arbeiten Nacherzählungen. Französisch 6 St. Wie bei der Realschule. Erdkunde 2 St. Wie bei der Realschule. Rechnen 5 St. Wie bei der Realschule, dazu Kettensatz und Berücksichtigung des englischen Münz- und Maasssystems. Naturbeschreibung 2 St. Wie bei der Realschule. Schreiben 2 St. Wie bei der Realschule; Anfänge der Rundschrift. Zeichnen 2 St. Wie bei der Realschule. Turnen 3 St. Wie bei der Realschule. Gesang 2 St. Wie bei der Realschule.

**Quarta:**

Religion 2 St. Wie bei der Realschule. Deutsch 5 St. Wie bei der Realschule. Französisch 6 St. Wie bei der Realschule. Geschichte 2 St. Wie bei der Realschule. Erdkunde 2 St. Wie bei der Realschule. Mathematik 2 St. Planimetrie bis zu den Vierecken einschliesslich. Rechnen 5 St. Zusammengesetzte Regel de tri, direkte Prozent- und Zinsrechnung. Wiederholen des theoretischen Rechnens, Rechenvortheile. Naturbeschreibung 2 St. Systematik und Biologie der Blütenpflanzen, Gliedertiere und niedere Thiere. Schreiben 2 St. Rundschrift und Schnellschreiben. Zeichnen 2 St. Wie bei der Realschule. Turnen 3 St. Wie bei der Realschule. Chorgesang 1 St. Wie bei der Realschule.

**Tertia:**

Religion 2 St. Wie bei der Realschule. Deutsch 4 St. Wie bei der Realschule; besonders zu üben sind kleinere Klassenaufsätze und unter diesen Briefe. Das Lesebuch soll ausser Stücken allgemein bildenden Inhalts auch solche enthalten, die in den Gedankenkreis des Kaufmannes einführen. Französisch 5 St. Wie bei der Realschule. Einführung in den kaufmännischen Sprachgebrauch, sowohl im Anschluss an die Lektüre als an die Grammatik. Briefe als Uebersetzungen. Englisch 4 St. Wie bei der Realschule, unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Wortschatzes. Geschichte 2 St. Wie bei der Realschule, mit grösserer Berücksichtigung des Kultur- und Handelsgeschichtlichen. Erdkunde 2 St. Wie bei der Realschule, mit Berücksichtigung der Verkehrswege. Rechnen 2 St. Inlandswechsel, Kontokorrente. Wiederholung der einfachen Rechnungsarten in der Form von Rechnungen (Fakturen), Buchungsposten und Kalkulationen einfachster Art. Algebra 2 St. Die 4 Spezies, Gleichungen des ersten Grades mit einer und in einfachen Fällen mit mehreren Unbekannten. Geometrie 2 St. Kreis, Gleichheit der Figuren, Proportionen. Beginn der rechnenden Geometrie. Naturbeschreibung 2 St. Kryptogamen, Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre. Schreiben 2 St. Wiederholung, Kopfschrift. Stenographie 1 St. Turnen 3 St. Wie bei der Realschule. Chorgesang 1 St. Wie bei der Realschule.

**Sekunda:**

Religion 2 St. Wie bei der Realschule. Deutsch 3 St. Wie bei der Realschule, mit besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Briefes. Berücksichtigung vorbildlicher Prosa, geschichtlichen, technischen und kaufmännischen Inhalts. Französisch 5 St. Zusammenhängende geschichtliche und kaufmännische, bezw. technische Lektüre. Der kaufmännische Brief. Syntax der Nomina. Englisch 4 St. Die unregelmässige Formenlehre. Beginn der zusammenhängenden Lektüre. Einfache kaufmännische Briefe. Geschichte 2 St. Wie bei der Realschule. Erdkunde 2 St. Wie bei der Realschule. Gesetzeskunde 1 St. Die Lehre vom Wechsel. Die einfache Wechselklage. Gerichtsverfassung. Algebra 1 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Anwendungen der Gleichungen auf das praktische Rechnen. Geometrie 2 St. Abschluss der Planimetrie, Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks. Rechnen 2 St. Inverse Prozentrechnung (Aufsuchen der Zeit u. s. w.), mittlerer Verfalltag, Effekten-Rechnung. Auslandwechsel. Physik 2 St. Wie bei der Realschule. Chemie und Waarenkunde 2 St. Anorganische Chemie in ihrer Anwendung auf die Erzeugung wichtiger Waaren. Stenographie 2 St. Turnen 3 St. Wie bei der Realschule. Chorgesang 1 St. Wie bei der Realschule. Buchführung (wahlfrei) 1 St. Einfache Buchführung.

**Prima:**

Religion 2 St. Wie bei der Realschule. Deutsch 3 St. Wie bei der Realschule. Berücksichtigung der nicht in Briefform abgefassten kaufmännischen Schreiben. Französisch 5 St. Syntax der noch nicht behandelten Wortarten. Geschichtliche und kaufmännische Lektüre. Uebungen in freien schriftlichen Darstellungen, namentlich in Briefform. Englisch 4 St. Historische und kaufmännische Lektüre. Einfache Briefe als freie Ausarbeitungen. Syntax. Geschichte 2 St. Wie bei der Realschule. Beziehungen des Handels zur politischen Geschichte. Erdkunde 2 St. Wie bei der Realschule. Gesetzeskunde 1 St. Grundbegriffe des Handels. Rechte und Pflichten des Handelstreibenden. Die Handelsgesellschaften. Waaren-, Wechsel-Effektenhandel. Banken und Börsen. Rechnen 3 St. Die zusammengesetzten kaufmännischen Rechnungsarten, Arbitragen, Kalkulationen, Voranschläge. Algebra 2 St. Geometrische Reihe, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen zweiten Grades. Geometrie 2 St. Stereometrische und trigonometrische Rechnungen. Physik 2 St. Die praktisch wichtigen Apparate (Telegraph, Telephon, Elektromotor u. s. w.). Waarenkunde und Chemie 2 St. Beschreibung und Erkennen der Waaren. Reagentien und ihre Anwendung. Chemie des Kohlenstoffes. Gährungserscheinungen. Theerprodukte u. s. w. Turnen 3 St. Wie bei der Realschule. Chorgesang 1 St. Wie bei der Realschule. Buchführung (wahlfrei) 2 St. Doppelte Buchführung.

Die Anstalt zählt gegenwärtig 161 Schüler, nämlich 60 in VI, 58 in V und 43 in IV.

**E. An der Oberreal- und Landwirthschaftsschule zu Flensburg**

findet in Ober-Tertia und Unter-Sekunda 3 Stunden wöchentlich wahlfreier Unterricht in den »Handelwissenschaften« (Kaufmännisches Rechnen, Handelslehre und Buchführung) statt. Die Theilnahme ist durch die Vorschrift beschränkt, dass die Schüler, welche Linearzeichen mitnehmen, an dem handelswissenschaftlichen Unterricht nicht theilnehmen dürfen; zur Zeit betheiligen sich von 40 Untersekundanern 13 und von 55 Obertertianern 22.

### III. Höhere Handelsschulen.

#### A. Höhere Handelsschule zu Frankfurt a. M.

An der Wöhlerschule (Realgymnasium) zu Frankfurt a. M. sind in Verbindung mit der Ober-Sekunda, Unter- und Ober-Prima, Handelsfachklassen eingerichtet, deren Stundenvertheilung im Schuljahr 1896/97 sich aus folgender Uebersicht ergibt:

	I. 1.		I. 2.		II. 1.	
	R. <sup>1)</sup>	H.	R.	H.	R.	H.
Evang. Religionslehre .....	2		2		2	2
Kath. Religionslehre .....	—	—	(2)		—	—
Jüd. Religionslehre .....	—	—	—	—	—	—
Deutsch .....	3		3	3	3	3
Latein .....	4	—	4	—	4	—
Französisch .....	4+1		4	5	4	5
Englisch .....	3+2		3	5	3	5
Geschichte u. Erdkunde .....	3		3	3	3	3
Mathematik u. Rechnen .....	5	5	5	5	5	5
Physik .....	3	—	3	—	3	2
Chemie .....	2	2	2	2	2	—
Uebungen im Laboratorium (fac.) .....	(2)		(2)		—	—
Naturbeschreibung .....	—	—	—	—	—	—
Schönschreiben .....	—	—	—	—	—	—
Zeichnen .....	2	—	2	—	2	—
Handelslehre .....	—	3	—	3	—	3
Volkswirtschaftskunde .....	—	2	—	2	—	2
Ohne Turnen u. Singen .....	31	30	31	30	31	30
Turnen .....	3		3		3	3
Singen .....	—	—	(2)		—	—
Bibliothek .....	—	—	—	—	—	—
Mit Turnen u. Singen .....	34	33	34	33	34	33

<sup>1)</sup> R. = Realabtheilung. H. = Handelsabtheilung.

Das Lehrpensum in diesen drei Klassen war, soweit es sich um gesonderten Unterricht handelt, in 1896/97 folgendes:

#### I. Ober-Prima:

1. Französisch. 1 St. Briefe über Tratten und Rimessen, Spedition, Kontokorrente. Briefwechsel zwischen Gläubigern und Schuldnern; Fallimente. Versicherungen, Schiffsangelegenheiten, Anstellung von Agenten, Handels- und Marktberichte. *Aufgabe für die Abgangsprüfung Michaelis 1896*: Ordre d'effectuer la réassurance d'un navire. *Ostern 1897*: Observations et propositions concernant un envoi de tabac avarié. — 2. Englisch. 2 St. Briefe für Wechsel, Rimessen, Zahlungen, Spedition, Kontokorrente; Briefwechsel zwischen Schuldner und Gläubiger, über Fallimente, Versicherungen, Schiffsangelegenheiten, Anstellung von Agenten; Handels- und Marktberichte. *Aufgabe für die Michaelisprüfung 1896*: Reports from the market; *Ostern 1897*: Answer to the French letter (siehe Französisch). — 3. Volkswirtschaftskunde. 2 St. Das Gewerwesen, die Gewerbeordnung, das Innungswesen, der Gewerbeschutz, der Arbeiterschutz, das Gewerbegericht, die Versicherungsgesetze. — 4. Algebra. 3 St. Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge und zwar dauernde, aufgeschobene und temporäre. Versicherungen mit Rückvergütung der einmaligen Einlagen bezw. der Prämien. Verbindungsrenten. Wittwen- und Waisenpensionen. Ueberlebensrenten für eine bestimmte bezw. eine beliebige.

sowie für die längstlebende von zwei Personen. Ueberlebensversicherungen auf eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie auf die zuletzt sterbende von zwei Personen. Formeln für Herstellung von Tarifen. Umwandlung der einen Versicherungsform in die andere. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1896*: 1. Entwicklung der Formel für dauernde Lebensversicherung auf arithmetisch steigende Beträge. 2. Berechnung der Rentabilität der österr.  $4\frac{1}{6}\%$  Papierrente bei einer Notirung zu 86,40 und einem Couponkurse von 170,10, sowie unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Zinsen halbjährlich zur Auszahlung kommen. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1897*: 1. Aufstellung der Formel für eine auf  $r$  Jahre abzuschliessende Kapitalversicherung gegen sofort beginnende und eventuell bis zum  $(r-1)$ ten Jahre dauernde Prämien auf Rückvergütung beim Tode des Versicherten vor Ablauf der Versicherungszeit. Beispiel für eine 27 jährige Person, die ein Kapital von 60,000 M. versichert, zahlbar im Erlebensfalle nach 23 Jahren (Gothaer Sterblichkeitstabelle;  $3\%$  Zinsen). 2. Eine  $4\%$ ige Anleihe wäre nach dem ursprünglichen Vertrage durch gleichmässige jährliche Annuitäten innerhalb der nächsten 25 Jahre zu verzinsen und zu tilgen. Wie stellt sich deren Kurs zu einem effektiven Zinsfuss von  $3\frac{3}{8}\%$ , wenn voraussichtlich nach 5 Jahren (im Uebrigen unter Einhaltung des Tilgungsplanes) eine Herabsetzung der Zinsen von  $4\%$  auf  $3\frac{1}{2}\%$  stattfinden wird. — 5. Rechnen. 2 St. Gold-, Silber- und Münzarbitragen mit Differenzen. Effektenarbitragen. Repetitionen. Monatlich in Algebra und Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1896*: 1. Effektenarbitrage zwischen Frankfurt a. M. und Wien über  $4\%$  österr. Goldrente mit Zinsterminen am 1. April und 1. Oktober. Notirung in Frankfurt:  $f\frac{5}{10}\%$  zuzüglich  $4\%$  Stückzinsen bei einem Umrechnungsverhältniss von 1:2; Notirung in Wien:  $f\frac{5}{10}\%$  zuzüglich  $4\%$  Stückzinsen. Beispiel für Ultimo August: Effektenkurs in Wien: 123,70; Wechselkurs auf Wien: 170,45; Spesen  $\frac{1}{8}\%$ . Soll man Goldrente nach Wien schicken, oder von dort beziehen, wenn sie in Frankfurt zu 105,50 notirt ist? 2. Waarenkalkulation über Korinthen und Reis von Bremen mit Vertheilung der Spesen nach Gewicht, Werth und Steuer. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1897*: 1. Die Bank von England giebt 20 fs-Stücke zu 76/7 per Unze rauh ab. Wie stellt sich hiernach der Kurs in Frankfurt per Stück unter Annahme eines Remediums im Gewicht von  $1\frac{1}{100}$ , sowie eines Wechselkurses von 20,35? 2. Waarenkalkulation über Pfeffer und 2 Sorten Kaffee von Hamburg mit Vertheilung der Spesen nach Gewicht, Werth und Steuer. — 6. Handelsrecht. 2 St. Artikel 360 bis 431, ferner Artikel 28 bis 65 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer); Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft. Handelsbücher. Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte. Handlungsgehülfen. — 7. Handelslehre und Buchführung. 1 St. Kommissionär, Makler, Agent; Banken und Bankgeschäft; Anleihewesen. Doppelte Buchführung, ausgedehnt auf Waaren in Kommission, Konsignation und Participation. — 8. Chemie. 2 St. Waaren aus dem Mineralreich. An dem praktischen Unterricht im Laboratorium mit R. I. 1 zusammen (2 St. fakultativ) betheiligte sich 1 Schüler.

## II. Unter-Prima:

1. Deutsch. 3 St. Bilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von ihren Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, unter Veranschaulichung durch Proben. Gelesen wurde: Iphigenie auf Tauris, Don Carlos; zahlreiche Schiller'sche Gedichte, Uhland's Ernst von Schwaben, Kleist's Hermannschlacht und Prinz von Homburg, das Nibelungenlied mit Auswahl. Dispositions- und Stilübungen, freie Vorträge, häusliche Aufsätze. *Die Themata der letzteren waren*: 1. Goethe's »Adler und Taube« und Schiller's »Pegasus im Joch«, eine Vergleichung. 2. Hermann und Marbod in Kleist's »Hermannschlacht«. 3. Die deutschen Notenbanken. 4. Der Kampf zwischen Heinrich IV. und Gregor VII. 5. Afrika, der »dunkle« Welttheil. 6. Ueber deutsches Städtewesen. 7. Hagen im Nibelungenliede. 8. Das Konzil von Konstanz. — 2. Französisch. 5 St. Lektüre im Sommer: Molière, le Tartuffe; im Winter: Mignet, Histoire de la Revolution française I. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen. Freie Vorträge aus der Privatlektüre und dem Gebiete der Industrie, der Geschichte u. s. w. Eingehende Wiederholungen aus der Grammatik, mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische. In der Handelskorrespondenz wurden Briefe über die mannigfachsten Geschäftsverhältnisse durchgenommen, vor Allen aus dem Waarengeschäft. Alle 14 Tage wurde eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen ein Aufsatz angefertigt. *Themata*: 1. Charlemagne. 2. Sifrid de Xanten. 3. La guerre de Sept ans. 4. La révolution anglaise et la révolution française. 5. Les résultats des Croisades. 6. Siège de Strasbourg. 7. L'assemblée législative. 8. Soulèvement des Pays-Bas contre Philipp II. — 3. Englisch. 5 St. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Henry the Eighth; im Winter: Macaulay, History of England, cap. I; Grammatische Wiederholungen; mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Englische. In der Handelskorrespondenz wurden durchgenommen: Briefe über Konsignationen und Kommissionsverkäufe, Aufträge und deren Ausführung, Wechsel, Rimessen und Zahlungen, Spedition, Kontokorrente; Briefwechsel zwischen Gläubiger und Schuldner; Briefe über Fallimente und Versicherungen. — 4. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsverhältnisse. — Wiederholungen aus der Geographie Asiens, Afrikas und Australiens, sowie der drei südeuropäischen Halbinseln. — 5. Volkswirtschaftskunde. 2 St. Handel und Verkehr: das Münz-, Bank-, Eisenbahn-

und Finanzwesen, Zollpolitik und Handelsverträge. — 6. Algebra. 3 St. Anwendung von Zinseszins- und Rententabellen auf die bezüglichen Rechnungen, insbesondere Ermittlung des Zinsfußes in der Annuitätenrechnung, sowie der Tilgungszeit und des Zinsfußes in der Paritätenrechnung; Paritätskurs, Zinsfuß und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer; Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung, für Anleihen mit Steuerabzug bei der Verzinsung oder mit Agiozahlung bei der Tilgung. Konvertirungen. Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Lebensversicherungen. Die Gegenleistungen in einmaligen Einlagen oder in Prämien auf Einlageverlust, einfache Einlagen auch auf Rückvergütung. Sparkassentontinen. Ermittlung von Deckungskapitalien. Anwendung der ermittelten Formeln auf praktische Fälle. — 7. Rechnen. 2 St. Kontokorrente mit wechselndem Zinsfuß; Conto nostro und Conto a meta. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Einfache und zusammengesetzte Waarenkalkulationen. Wechsel-, Gold- und Münzarbitragen. Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — 8. Handelsrecht. 2 St. Artikel 271 bis 359 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer): Begriff der Handelsgeschäfte; allgemeine Bestimmungen über Handelsgeschäfte; Abschliessung und Erfüllung der Handelsgeschäfte; Kauf. — 9. Handelslehre und Buchführung. 1 St. Maasswesen; Wechsel und Anweisungen. Doppelte Buchführung, geübt an fingirten Geschäftsgängen. — 10. Chemie und Waarenkunde. 2 St. Sommer: Einführung in die Chemie nach Arendt'scher Methode. Winter: Waaren aus dem Pflanzen- und Thierreich.

### III. Ober-Sekunda:

1. Deutsch. 3 St. Lektüre: Maria Stuart. Herzog Ernst von Schwaben. Egmont. Jungfrau von Orleans. Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland gelesen und theilweise memorirt. Wöchentliche Vorträge über selbstgewählte Themata. Aufsätze: 1. Sir Mortimer in «Maria Stuart». 2. Maria Stuart III. 4. 3. Die Kaiserwahl (Uhland's Herzog Ernst II. 3). 4. Der zweite punische Krieg. 5. Das Siegesfest von Schiller. 6. Die Volksszenen in Egmont. 7. Das Schlittschuhlaufen. 8. Die Weltstellung Japans. 9. Der 2. Monolog Johanna's. — 2. Französisch. 5 St. Wiederholung und eingehende Behandlung der Syntax und Formenlehre. Artikel, Kasuslehre, Pronomen; mündliches Uebersetzen aus Plötz: Uebungen zur Syntax. Freie kleine Vorträge aus verschiedenen Gebieten, Résumés von kleinen Novellen aus Conteurs modernes. Lektüre im Sommer: Voltaire, Zaïre. — Als Privatlektüre wurde Conteurs modernes Ausg. Renger gelesen. Lektüre im Winter: Lanfrey, Campagne 1806—1807. Ausg. Renger. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — In der Handelskorrespondenz wurden durchgenommen: Circulars, Dienstaneerbietungen, Erkundigungen, Aufträge und deren Ausführung, Konsignationen, Versicherungen, Briefe im Speditionsgeschäft, Wechsel, Tratten und Rimessen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 3. Englisch. 5 St. Syntax nach Sonnenburg II. Theil. Uebersetzungen aus demselben. Spezielle Durchnahme des Artikels, der Pronomina, des Infinitivs. Lektüre im Sommer: Scott, The Lady of the Lake; Lektüre im Winter: Southey, Life of Nelson. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen und freie Vorträge. Handelskorrespondenz wie im Französischen. — 4. Geschichte. 2 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexander des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaiserthums. — 5. Erdkunde. 1 St. Die ausser-europäischen Welttheile physikalisch und politisch. — 6. Physik. 2 St. Die Lehre von der Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Hydro- und Aerostatik mit besonderer Berücksichtigung der technischen Anwendung. — 7. Volkswirtschaftskunde. 2 St. Das Wesen wirtschaftlicher Thätigkeit und ihre drei Hauptgebiete (im Ueberblick); eingehendere Darstellung der Rohproduktion; Landwirtschaft, Forstwesen, Jagd, Fischerei, Bergbau. — 8. Rechnen und Algebra. Rechnen 2 St. Rechenvortheile, Wechselrechnung, Effektenrechnung, Kontokorrente. Algebra 3 St. Repetition der Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Tilgungspläne, Kursparitäten. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — 9. Handels- und Wechselrecht. 2 St. Die Bestimmungen der deutschen Wechselordnung (nach Borchardt, Wechselordnung). — 10. Handelslehre und Buchführung. 1 St. Einfache Buchführung, geübt an fingirten Geschäftsgängen.

Die drei Handelsklassen werden gegenwärtig von zusammen 14 Schülern (4 + 5 + 5) besucht. Ueber Aenderungen in der Organisation, den Lehr- und Stundenplan etc. sind Verhandlungen eingeleitet, aber noch nicht zum Abschluss gekommen.

**B. Höhere Handelsschule zu Aachen.**

Auch am Realgymnasium zu Aachen sind in Verbindung mit der Ober-Sekunda, Unter- und Ober-Prima Handelsfachklassen eingerichtet, deren Stundenvertheilung sich aus folgender Uebersicht ergibt:

	Ia.		Ib.		IIa.	
	R. <sup>1)</sup>	H. <sup>2)</sup>	R.	H.	R.	H.
Katholische Religionslehre .....	2		2			
Evangelische Religionslehre .....			2			
Jüdische Religionslehre .....	5 Stunden in 3 Abtheilungen.					
Deutsch und Geschichtserzählungen ....	3		3		3	
Latein .....	4	—	4	—	4	—
Französisch .....	4		4		4	
Englisch .....	3		3		3	
Geschichte und Erdkunde .....	3	$\left\{ \begin{array}{l} 1 \\ 2 \end{array} \right.$	3	$\left\{ \begin{array}{l} (1)^3 \\ (2)^3 \end{array} \right.$	3	$\left\{ \begin{array}{l} 1 \\ 2 \end{array} \right.$
Rechnen und Mathematik .....	4	4	4	(4) <sup>3)</sup>	4	4
Naturbeschreibung .....	—	—	—	—	—	—
Physik .....	3	—	3	—	3	3
Chemie .....	2 <sup>4)</sup>		2 <sup>4)</sup>		2 <sup>4)</sup>	
Praktische Uebungen in der Chemie....	2 <sup>5)</sup>		2 <sup>5)</sup>		—	
Waarenkunde .....	—	2	—	(2) <sup>3)</sup>	—	—
Schreiben .....	—	—	—	—	—	—
Zeichnen .....	2	—	(2) <sup>3)</sup>	—	(2) <sup>3)</sup>	—
Turnen .....	3					
Gesang .....	2 Stunden nach Stimmen getrennt.					
Handelskorrespondenz und Buchführung.	—	5	—	(5) <sup>3)</sup>	—	4
Handelslehre und Handelsrecht .....	—	2	—	(2) <sup>3)</sup>	—	2
Volkswirtschaftslehre .....	—	2	—	(2) <sup>3)</sup>	—	2

Ausserdem findet wahlfreier Unterricht in Spanisch und Stenographie statt.

<sup>1)</sup> R. = Realgymnasialabtheilung. <sup>2)</sup> H. = Handelsabtheilung. <sup>3)</sup> Vereinigt mit Ia II. <sup>4)</sup> Für die Schüler der Handelsabtheilung ist dieser Unterricht facultativ. <sup>5)</sup> Dieser Unterricht ist facultativ. <sup>6)</sup> Vereinigt mit Ia R.

**Lehrplan der Handelsfachklassen.<sup>1)</sup>**

**1. Geschichte.**

**Ober-Sekunda:**

Kurzer Rückblick auf die alte Geschichte; dann Geschichte des deutschen Mittelalters. Hier, wie auf den folgenden Klassen, neben der politischen Geschichte besondere Berücksichtigung der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung.

**Unter-Prima:**

Geschichte der Zeit von 1500—1740. Entdeckungen und Kolonisationen, Reformation, die wichtigsten Staaten, besonders Deutschland und Preussen.

**Ober-Prima:**

Geschichte der Zeit von 1740 bis zur Gegenwart: Das Zeitalter Friedrich's des Grossen, die französische Revolution, das 19. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der grossen Veränderungen auf dem wirtschaftlichen Gebiete.

<sup>1)</sup> Die Angabe der Lehraufgaben ist auf die Fächer beschränkt, in welchen die Schüler der Handelsabtheilung besonders unterrichtet werden.

## 2. Handels-Geographie.

### Ober-Sekunda:

Die zum Verständnisse der einzelnen Erscheinungen nöthigen Vorbegriffe und Thatsachen aus der mathematischen und allgemeinen physikalischen Geographie werden wiederholt und abgeschlossen.

Darauf die Ozeane nach den Gesichtspunkten, die für das Verkehrsleben von besonderer Bedeutung sind: Ausdehnung, Grenzen, Gliederung, Entwässerungsgebiet, Inseln, Windrichtungen, Strömungen, Gezeiten, Produkte, Verkehr.

Die Kontinente; zuerst im Allgemeinen: Ihre Natur und deren Bedeutung für Produktion und Handel: Horizontale, vertikale Gliederung, Klima, Bewässerung, Vegetationsgebiete, Handels- und Verkehrsverhältnisse, Haupthandelswege.

Darauf Europa. Hier zuerst Allgemeines, dann Mitteleuropa, besonders das Deutsche Reich mit besonderer Berücksichtigung des Ackerbaues und der Viehzucht, des Bergbaues, der Industrie, der wichtigsten Verkehrswege, der hervorragendsten Industrie- und Handelsplätze, sowie der Häfen, Ein- und Ausfuhr-Artikel.

### Unter-Prima:

Die ausserdeutschen Staaten von Europa, dann Amerika und Asien; besonders eingehend: die Vereinigten Staaten, Ostasien, Ostindien mit besonderer Berücksichtigung derselben Gesichtspunkte wie auf Ober-Sekunda, und in Verbindung damit die Kolonisation der Neuzeit.

### Ober-Prima:

Afrika. Australien. Zusammenfassende Repetitionen nach den Gesichtspunkten: 1. Handels- und Kulturpflanzen (Cerealien, Getränke liefernde Pflanzen, Gewürzpflanzen, Reizmittel und Arzneien liefernde Pflanzen, Nutzpflanzen für die Industrie, Nutzhölzer).

2. Das Thierreich.
3. Mineralien.
4. Welthandel.
5. Verkehrsmittel und Wege.

## 3 a. Kaufmännisches Rechnen.

### Ober-Sekunda:

Rechenvortheile beim Rechnen mit ganzen Zahlen, Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz. Kettenregel und Anwendung derselben besonders auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben über Einkauf und Verkauf. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Prozentrechnung vom, auf und im 100 und ihre Anwendung bei Berechnung von Provision, Courtage etc., Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Jede der vier Grössen, Kapital, Zinsen, Zinsfuss und Zeit wird aus den drei anderen berechnet. Diskontrechnung vor Behörden auf 100 und kaufmännischer Diskont vom 100 und zwar: Aufsuchen des Diskonts, des diskontirten, des zu diskontirenden Kapitals, des Diskontfusses und der Zeit. Diskontnoten bei der Reichsbank. Terminrechnung und Anwendung derselben bei Abänderung von Kaufkontrakten und bei Falliments. Kontokorrentzinsrechnung nach der progressiven und retrograden Methode und nach der Staffelfrechnung.

### Unter-Prima:

Effektenrechnung. Kurszettel. Inländische und ausländische Effekten. Nicht voll eingezahlte Aktien. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Wechselrechnung. Wechselkurse, direkte und indirekte Wechselreduktionen, Wechselarbitrage a) zur Deckung einer Schuld, b) zur Einziehung einer auswärtigen Forderung, c) über Einkauf resp. Verkauf einer bestimmten Wechselsorte.

### Ober-Prima:

Wiederholungen aus dem Pensum der Unter-Prima, dann einfache und zusammengesetzte Waarenrechnungen. Effektenarbitrage, Goldarbitrage.

## 3 b. Kaufmännische Algebra.

### Ober-Sekunda:

Repetition der Logarithmen. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Tilgungspläne. Kursparitäten.

### Unter-Prima:

Zinseszins und Rententabellen und ihre Anwendung auf die bezüglichen Rechnungen, insbesondere Ermittlung des Zinsfusses und der Tilgungszeit; Paritätskurs, Zinsfuss und Tilgungszeit für Anleihen

von verschiedener Amortisationsdauer. Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung. Konvertirungen. Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Aufgeschobene, temporäre, und aufgeschoben temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben temporäre Lebensversicherung.

#### **Ober-Prima:**

Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge und zwar dauernd aufgeschoben und temporär. Versicherung mit Rückvergütung der Einlagen oder Prämien. Wittwen- und Waisenspensionen. Ueberlebensrenten für eine von zwei Personen sowie Lebensversicherungen auf die zuletzt sterbende von zwei Personen.

### **4. Physik.**

#### **Ober-Sekunda:**

1. Tertial. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper mit besonderer Berücksichtigung der Maschinen. Lehre von der Wärme. Wärme- und Kälteerzeugung. Dampfmaschine, Heissluftmaschine, Gaskraftmaschine.

2. Tertial. Die Lehre vom Schall und vom Lichte. Brechung und Zerstreuung des Lichtes, Farbenlehre, Spektralanalyse.

3. Tertial. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Telegraphie, Telephonie, Galvanoplastik, Elektrolyse, elektrisches Licht, Akkumulatoren, Dynamomaschinen.

### **5. Waarenkunde.**

#### **Unter- und Ober-Prima.**

Rohstoffe und Kunstprodukte aus dem Mineral-, Thier- und Pflanzenreiche. Ursprung resp. Erzeugung und wesentliche Eigenschaften derselben. Anwendung leicht verständlicher physikalischer und chemischer Untersuchungsmethoden und die sich daraus ergebenden Kennzeichen der Echtheit und Güte.

### **6. Kaufmännische Korrespondenz.**

#### **Ober-Sekunda:**

Deutsch: Zirkulare und Geschäftseinleitungen, Briefe über Waaren-Konsignations- und Kommissionsgeschäfte, Empfehlungs- und Kreditbriefe, Erkundigungsschreiben, Zahlungen, Geldsendungen und Abrechnungen, Briefe über Wechselgeschäfte wie Trassirung, Tratteneinsendung zum Accept, Rimessen, Domizil und Protestangelegenheiten, Erinnerungs- und Mahnbriefe. — Antworten auf diese Briefe.

Französisch und Englisch: Dieselben Briefe in einfacher Form.

#### **Unter-Prima:**

Deutsch: Die Briefarten wie in Ober-Sekunda in schwierigerer Form, ferner Marktberichte, Briefe bei Uebersendung von Kontokorrenten, Bankanweisungen und Cheks, Briefe über Vergütungen, Schulverhältnisse, Streitsachen, Zahlungseinstellungen, Bewerbungen um Stellen.

Französisch und Englisch: Dieselben Briefe; den Schülern wird bei der Abfassung derselben mehr freie Hand gelassen als in der Ober-Sekunda hinsichtlich der Anordnung des Stoffes und der Wahl des Ausdruckes.

#### **Ober-Prima:**

Deutsch, Französisch, Englisch. Ein Geschäftsvorfall wird angegeben und der darauf bezügliche Brief von den Schülern frei entworfen.

### **7. Buchführung.**

#### **Ober-Sekunda:**

Erklärung der Grund-, Haupt- und Hilfsbücher hinsichtlich ihrer Form, ihrer Einrichtung und ihres Zweckes; die gesetzlichen Bestimmungen über die Führung der Bücher. Die einfache und die doppelte Buchführung unter Zugrundelegung der Geschäftsvorfälle eines einfachen Waarengeschäftes. Aufstellung des Inventariums und der Bilanz. Ausstellung bezw. Ausfüllung von kaufmännischen Formularen.

#### **Unter-Prima:**

Die einfache und die doppelte Buchführung, angewendet auf ein Fabrikgeschäft. Erläuterung der Rechnungsabschlüsse von Aktiengesellschaften. Der Abschluss der doppelten Buchführung wird eingehend erklärt und an verschiedenen Beispielen geübt.

Erklärung der Grundsätze der sogenannten amerikanischen Buchführung.

#### **Ober-Prima:**

Die doppelte Buchführung, angewendet auf ein Bankgeschäft oder eine Aktiengesellschaft; die amerikanische Buchführung an bestimmten Geschäftsvorfällen gezeigt.

## 8. Handelslehre.

### Ober-Sekunda:

Grundbegriffe: Waare, Werth, Preis, Geld, Kredit.

Handel im Allgemeinen: Begriff und Arten des Handels.

Objekte des Handelsverkehrs: Reale und ideale Waaren.

Personen des Handelsstandes: Einzelkaufmann, Handelsregister, Handelsfirmen, Handelsbücher, Prokuristen, Handlungsbevollmächtigte, Handlungsgehilfen, Handelsgesellschaften.

### Unter-Prima:

Handelsgeschäfte im Allgemeinen, Bildung und Feststellung der Waarenpreise, die Abzüge im Handel; Maass-, Gewichts- und Münzwesen.

### Ober-Prima:

Bankgeschäft, Börsengeschäft.

Hilfspersonen und Hilfsgewerbe: Kommissionär, Makler, Sensal, Agenten, Speditionsgeschäft, Transportversicherung.

Hilfsorgane: Handelskammern, Konsulate.

Zahlungsunfähigkeit und Konkurs.

## 9. Handelsrecht und Wechselrecht.

### Ober-Sekunda:

Wechselrecht. H.-G.-B. art. 1—270: Handelsstand, Handelsgesellschaften.

### Unter-Prima:

H.-G.-B. art. 271—359: Begriff der Handelsgeschäfte, allgemeine Bestimmungen, Abschliessung und Erfüllung der Handelsgeschäfte, Kauf.

### Ober-Prima:

H.-G.-B. art. 360—431: Kommissionsgeschäft, Speditionsgeschäft, Frachtgeschäft.

## 10. Volkswirtschaftslehre.

### Ober-Sekunda:

Grundbegriffe: Wirtschaft, Volkswirtschaft, Volkswirtschaftslehre, Gut, Werth, Preis, Vermögen. Ueberblick über die Hauptgebiete der Volkswirtschaft.

Die Produktion im Allgemeinen und die Grundlagen der Produktion: Wesen der Produktion und Konsumtion, Produktionsfaktoren, Eigentum, Tausch, Konkurrenz, Arbeitsteilung, Arbeitsvereinigung, Kapitalvereinigung, Kredit, Unternehmungen, Unternehmungsformen.

Die Rohproduktion: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Bergbau.

### Unter-Prima:

Der Umsatz der Güter: Preis, Geld, Bankwesen; Handel, Handels- und Zollpolitik, Verkehrswesen und Verkehrspolitik; Versicherungswesen, Maass- und Gewichtswesen; Handelskrisen.

### Ober-Prima:

Die gewerbliche Produktion: Entwicklung, Arten, Gewerbeverfassung, gewerbliche Ausbildung, Schutz der geistigen Arbeit.

Die Vertheilung der Güter: Einkommen, Grundrente, Kapitalrente, Arbeitslohn, Unternehmergewinn. Die Lage der gewerblichen Arbeiter und die Mittel zu ihrer Hebung: Koalitionsfreiheit, Strikes, Einigungsämter und gewerbliche Schiedsgerichte, Gewerkevereine, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Fabrikgesetzgebung und Arbeiterschutz, Arbeiterversicherung u. s. w.

# Ordnung

## für die Entlassungsprüfung an der höheren Handelsschule zu Aachen.

### 1. Zusammensetzung der Prüfungskommission.

Der Kommission gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:

1. der Direktor als Vorsitzender,
2. die in der obersten Klasse der Handelsschule unterrichtenden Lehrer,
3. ein Mitglied des Kuratoriums,
4. ein Mitglied der Handelskammer für Aachen und Burtscheid.

Die unter Nr. 3 und 4 bezeichneten Mitglieder bzw. deren Stellvertreter werden von den Körperschaften, welche sie vertreten, gewählt.

Ausser dem stimmberechtigten Mitgliede der Handelskammer dürfen noch zwei weitere, besonders dazu delegirte Mitglieder der Handelskammer der Prüfung beiwohnen.

## 2. Zeit der Prüfung.

Die schriftliche Prüfung findet gleichzeitig mit der Prüfung am Realgymnasium statt. Den Termin für die mündliche Prüfung bestimmt der Direktor. In der Regel soll sie sich möglichst bald an die mündliche Reifeprüfung am Realgymnasium anschliessen.

## 3. Art und Gegenstände der Prüfung.

Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche.

### A. Die schriftliche Prüfung.

Die schriftliche Prüfung umfasst das Deutsche, das Französische, das Englische, das kaufmännische Rechnen, die Waarenkunde, die Buchführung, das Handels- und Wechselrecht und auf besonderen Antrag der Schüler<sup>1)</sup> die wahlfreien Fächer mit Ausnahme des Schönschreibens.

Für sämtliche schriftlichen Arbeiten sind dem Direktor rechtzeitig je drei Vorschläge zur Auswahl vorzulegen.

Als Thema des deutschen Aufsatzes soll nach Möglichkeit ein Stoff aus dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre genommen werden.

Im Französischen und Englischen soll der Schüler

- a) eine geschäftliche Angelegenheit in einer zusammenhängenden Folge von Briefen selbständig behandeln,
- b) eine Uebersetzung aus der Muttersprache in die fremde Sprache liefern.

Für die Beurtheilung der Leistungen bei der schriftlichen Prüfung wird im Französischen an Stelle einer freien Arbeit ausserdem der letzte Klassenaufsatz verwertet, welcher nach denselben Grundsätzen wie die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt und den Prüfungsakten beigelegt wird.

In dem kaufmännischen Rechnen und der kaufmännischen Algebra werden je 2 Aufgaben, im Ganzen also 4 Aufgaben, gestellt.

In der Waarenkunde wird in der Regel nur eine Aufgabe gestellt, deren Lösung jedoch eine grössere zusammenhängende Darstellung erfordert. Das Gleiche gilt für das Handels- und Wechselrecht.

In der Buchführung muss der Schüler eine Reihe gegebener Fakta in die entsprechenden Bücher, deren Schemata er selbst zu entwerfen hat, übertragen.

### B. Die mündliche Prüfung.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich für alle Schüler auf die Erdkunde, das Rechnen, die Volkswirtschaftslehre, die Handelslehre und das Handelsrecht, ausserdem für die einzelnen Schüler noch auf diejenigen Fächer, in denen entweder den Klassenleistungen oder der schriftlichen Prüfungsarbeit nicht das unumschränkte Prädikat »genügend« zuertheilt werden konnte. Die mündliche Prüfung in wahlfreien Fächern hat zur ferneren Voraussetzung, dass eine schriftliche Prüfung in denselben stattgefunden hat. Eine mündliche Prüfung in der Stenographie findet nicht statt.

Soll in einzelnen Fällen auf den Antrag des Vorsitzenden eine Befreiung als Zeichen der Anerkennung für aussergewöhnliche Leistungen eintreten, so bedarf es dazu der bedingungslosen Zustimmung sämtlicher Mitglieder der Prüfungskommission.

Soweit im Vorstehenden keine besondere Bestimmungen aufgestellt sind, finden die in der Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen enthaltenen Bestimmungen sinngemässe Anwendung.

Festgestellt in den Sitzungen des Kuratoriums des Realgymnasiums vom 30. Dezember 1896 und 5. Februar 1897.

### Gegenwärtige Schülerzahl:

Die drei Handelsklassen werden gegenwärtig von zusammen 10 Schülern (Ober-Prima 2, Unter-Prima und Ober-Sekunda je 4) besucht.

## C. Handelsklasse an der Realschule zu Cöln.

Eine Handelsklasse ist auch mit der Realschule in Cöln verbunden. Als Zöglinge werden zunächst diejenigen Schüler der höheren Lehranstalten erwartet, welche nach Erlangung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste die bis dahin besuchte Schule, sei dies nun ein Gymnasium oder Realgymnasium, eine Oberreal- oder Realschule oder eine sonstige

<sup>1)</sup> In wahlfreien Fächern wird nur auf Antrag der Schüler geprüft. Zur Stellung eines solchen Antrages sind für das Spanische, das Italienische und die Chemie nur diejenigen Schüler berechtigt, welche in der Ober-Prima an dem betreffenden Kursus theilgenommen haben, während für die Stenographie die Kenntniss des in der Schule gelehrt Systems genügt.

Schule gymnasialen oder realen Charakters verlassen haben; sie können ohne besondere Aufnahmeprüfung in die Handelsklasse eintreten. Aber auch solchen, die nicht mit den Zeugnissen zum einjährigen Militärdienste ausgerüstet sind, mögen sie nun direkt von einer Schule kommen oder schon einen Theil ihrer kaufmännischen Laufbahn durchmessen haben, ist der Eintritt in die Klasse nicht verwehrt: dieselben müssen indessen ihre Befähigung, dem Unterricht folgen zu können, unter Umständen durch eine Aufnahmeprüfung darthun.

Es wird unterrichtet:

im Deutschen:	wöchentlich 3 Stunden	in Buchführung:	wöchentlich 2 Stunden
in Französisch:	» 5 »	» Physik:	» 1 Stunde
» Englisch:	» 6 »	» Rechtskunde:	» 1 »
» Geographie:	» 3 »	» Stenographie:	» 1 »
» Waarenkunde:	» 2 »	» Schreiben:	» 2 Stunden
» Rechnen:	» 6 »	» Turnen:	» 2 »

zusammen 34 Stunden.

### Lehrplan.

1. Deutsch. Lehrbuch: Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe. Uebungen im Anfertigen kleinerer, unvorbereiteter Aufsätze und Handelsbriefe, sowie im mündlichen Vortrage. Einführung in die Handels-Korrespondenz; Einrichtung und Abfassung kaufmännischer Schreiben im Allgemeinen; die verschiedenen Arten kaufmännischer Korrespondenz; Besprechung der wichtigsten Bestimmungen des deutschen Handels- und Wechselrechts.

2. Französisch. Einführung in den kaufmännischen Wortschatz und in die Handelskorrespondenz im Anschluss an Vogel, Manuel de correspondance commerciale; Uebersetzungsübungen nach Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe; Uebungen im selbstständigen Anfertigen geschäftlicher Briefe. — Sprechübungen nach Gouin und nach Kron, Le petit Parisien.

3. Englisch. a) Für Schüler, welche bereits englischen Unterricht genossen haben: Nach Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe. Einführung in den kaufmännischen Wortschatz und in die Handelskorrespondenz. Uebungen im selbstständigen Anfertigen geschäftlicher Briefe. Sprechübungen über Sitten, Gebräuche und öffentliche Einrichtungen der Engländer. Gelesen wurde: Hausknecht, The English Reader. b) Für Anfänger: Fernbach-Lehmann, Lehrbuch der englischen Sprache für Handelsschulen. Aussprache und die nothwendigsten Regeln der Grammatik. Einführung in den Wortschatz des kaufmännischen Geschäftslebens. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache. Gelesen wurde: Hausknecht, The English Reader.

4. Geographie. Die wichtigsten Handelsprodukte; die Mittel und Wege des Weltverkehrs; Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Genaue Betrachtung Deutschlands, besonders seiner Handelscentren. Die für den deutschen Handel wichtigsten Kulturländer mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verfassung und Gesetze. Im Anschluss hieran: Bilder aus der Handelsgeschichte, wie Geschichte der Banken, der deutsche Zollverein u. a. m.

5. Waarenkunde. Lehrbuch: Erdmann-König, Grundriss der allgemeinen Waarenkunde. Die wichtigsten Waaren, deren Verfälschungen und Prüfungsmittel mittelst chemischer Reagentien und des Mikroskops. Besuch von gewerblichen Anlagen.

6. Rechnen. Lehrbuch: Röseler und Wilde, Lehrbuch des kaufmännischen Rechnens. Wiederholung der vier Spezies. Einfache Regeldetri; Welsche Praktik. Kettensatz. Nota, Rechnung und Faktur. Gebrauch des Rechenstabes. Prozentrechnung in ihrer Anwendung auf Waaren-, Zins-, Rabatt- und Diskontorechnung. Die praktisch wichtigen Fälle der Vertheilungs-, Mischungs- und Münzrechnung. Kontokorrente nach den verschiedenen Methoden und unter Berücksichtigung der neuerlich zur Aufnahme gelangenden Arten der Aufmachung. Geld-, Wechsel- und Effektenrechnung. Arbitragen. Einkaufs- und Produktionskalkulationen. Betriebsvoranschläge. Zinseszins-, Renten- und Amortisationsrechnung. Versicherungsrechnungen. Die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

7. Buchführung. Allgemeine Erklärung des Wesens der Buchführung. Unterscheidungspunkte der einfachen und der doppelten Buchführung. Erklärung der Hauptbücher (Journal-, Cassa-, Hauptbuch), sowie der damit verbundenen Hilfsbücher (Waaren-, Wechsel-Scontro etc.). Die auf die Buchführung bezüglichen wichtigsten Artikel des Handelsgesetzbuches. Ausarbeitung eines dem praktischen Leben entnommenen abgerundeten Geschäftsgangs, auf getrennten, den wirklichen Handlungsbüchern in Format und Lineatur entsprechenden Unterrichtsheften. Aufstellung der Bilanz.

8. Physik. An der Hand von Experimenten die Hauptkapitel der Physik, mit specieller Rücksichtnahme auf die Praxis des Lebens: Mechanik, Dampfmaschinen, Elektromotoren, elektrisches Licht, Telegraph, Telephon, Spektralanalyse u. a.

9. Rechtskunde. Gerichtsverfassung. Eintheilung und wichtigere Bestimmungen des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches. Eintheilung und wichtigste Definitionen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Uebersicht über die kleineren für den Kaufmann wichtigeren Gesetze.

10. Stenographie. Das Stolzesche System nach der Anleitung bzw. nach Kädings Fortbildungsbuch. Lektüre: Käding, Lesebuch für Handelsschulen.

---

Die Handelsklasse wird zur Zeit von 13 Schülern besucht.

